Niederzierer Birken Zeitung

Mitreden, Mitmachen, Mitentscheiden - Jetzt entscheiden die Bürger selbst!

Statt sich dem eindeutigen Bürgerwillen mit 1416 Unterschriften auf Erhalt der Birken in der Weihbergstraße anzuschließen, gab es in der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause unsachliche Kritik und Beschimpfungen für die Initiatoren des Bürgerbegehrens. Die beiden großen im Rat vertretenen Fraktionen von SPD und CDU ignorierten in ihren Stellungnahmen dieses eindeutige Bürgervotum für den Schutz der Bäume. Da CDU und SPD weiterhin an ihrem unsinnigen Plan zur Beseitigung der Birken und zur Umgestaltung der Straße festhalten, wurde beschlossen, den Bürgerentscheid herbei zuführen.

Nach jahrelangem Hin- und Herziehen um den Erhalt einer Reihe wunderschöner Birken in der Weihbergstraße in Niederzier ist es, ausgelöst durch einen mit falschen Angaben angefüllten Antrag der SPD, zu einer geheimen Abstimmung im Rat gekommen, demzufolge die Birken gefällt werden sollen. Dieser Ratsbeschluss kam zu Stande, obwohl ein Jahr zuvor eine Befragung der Anlieger stattgefunden hatte, in der sich 2/3 der Befragten für den Erhalt der Bäume und gegen die Anlage eines nicht notwendigen Bürgersteiges anstelle der Bäume ausgesprochen hatten. Bei der Durchführung des Bürgerbegehrens auf Bürgerentscheid über die Zukunft der Birken haben sich 1416 Bürger für die Erhaltung der Birken ausgesprochen; das sind 140% der für das Bürgerbegehren notwendigen Stimmen. Dennoch hat der Rat der Gemeinde dieses Bürgerbegehren auf den Erhalt der Birken ignoriert, so dass es nun zu einem Bürgerentscheid kommen muss. Es kommt also zu einer richtigen Wahl, bei der jeder Bürger seine Stimme, sei es durch persönliches Ankreuzen auf dem Stimmzettel oder durch Briefwahl, abgeben sollte.

Die Kosten für die Durchführung des Bürgerentscheids werden circa 20.000 € betragen.

Die Ausgabe dieser Summe ist nicht durch die Initiatoren des Bürgerbegehrens zu vertreten, sondern durch die Ignoranz derjenigen Ratsmitglieder aus CDU und SPD, die sich nicht über die tatsächlichen Verhältnisse in der Weihbergstraße informiert haben und deshalb den falschen und damit im Sinne der Fällung der Birken manipulierenden Aussagen weiterhin gefolgt sind.

Geht es der wohlhabenden Gemeinde Niederzier zu gut, so dass sie Gelder verschleudern kann?

Die Ignoranz und mangelndes Informiertsein einiger Ratsmitglieder schreit zum Himmel: so wird, entweder aus Unkenntnis der Örtlichkeit oder wider besseres Wissen, von einem „misslichen Zustand der ehemaligen Birkenallee, den alten Bäumen gesprochen“ - es gab niemals eine „Birkenallee“, denn in einer Allee begrenzen Bäume auf beiden Seiten die Straße - die Birken in der Weihbergstraße standen immer

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1
nur auf einer Straßenseite. In einem „misslichen“ Zustand befinden sich die Birken auch nicht - sie sind gesund und standfest und haben auch den letzten Orkan „Kyrill“ im Januar dieses Jahres ohne Astbruch widerstanden. Mit ihren etwa 45 Jahren stehen sie in der Mitte ihres Lebens und sind daher nicht „alt“. Oder sind im Vergleich dazu Menschen im Alter von etwa 40 Jahren auch schon alt? Es wird von einer „verkehrsgerechten Neugestaltung der Weihbergstraße auch im Sinne der Sicherheit für die Schulkinder“ gesprochen - aus polizeilichen Beobachtungen der Situation entstammt die Empfehlung, die Situation so zu belassen wie sie ist, weil sie keine Gefährdung für Verkehr oder Fußgänger darstellt.
Wenn der Bürgerentscheid zu einer Mehrheit für die Erhaltung der Birken in der Weihberg straße führt, so ist die Gemeinde zwei Jahre lang an diese Entscheidung gebunden. Danach kann dann von neuem über die Birken beraten und entschieden werden. Vielleicht ist bis dahin bei den Ratsmitgliedern etwas mehr Umweltbewusstsein gewachsen, so dass der eine oder andere einsieht, dass es nicht verantwortbar ist, aus Bequemlichkeit gesunde Bäume zu töten, die in der Mitte ihres Lebens stehen.

Der Bürgerentscheid

Über nachfolgende Frage wird vom 27.8 bis einschl. 2.9.07 täglich von 8 Uhr bis 18 Uhr im Rathaus oder schon vorher durch Briefwahl abgestimmt:

Sollen die 13 Birken in der Weih- bergstraße in Niederzier im Bereich der Häuser Nr.2 bis 24 erhalten bleiben ?

Ja ☺ **Nein** ☹

Wichtig ist, dass mindestens 20 % der Wähler = 2300 Bürger bei der Wahl mit „Ja“ stimmen, da sonst die Birken gefällt werden.

Baumschutz ist Klimaschutz

Entscheiden Sie sich für Umweltschutz in unserer Gemeinde Niederzier! Wir brauchen jeden gesunden Baum! Bedenken Sie, wie gebeutelt unsere Gemeinde durch die beiden sie flankierenden Braunkohlentagebaue wird, bedenken Sie, wie viele Bäume jeden Tag fallen müssen, damit der Tagebau Hambach nach Osten hin weiter wandern kann! Bedenken Sie, dass nicht nur die Kohlekraftwerke, sondern dass auch jeder gefällte Baum das klimaschädigende CO 2 erzeugt, dass jeder gesunde große Baum hingegen pro Stunde 2,4kg CO 2 zu 1200 l Sauerstoff verarbeitet, und dass er Stäube ausfiltert. Machen Sie sich bewusst, dass in der Gemeinde Niederzier nicht nur über ein lokales Problem - Birken in der Weihbergstraße - entschieden wird, sondern dass eine prinzipielle Entscheidung für oder gegen Lebensqualität gefällt wird. Können wir es uns leisten, aus Bequemlichkeit - weil uns das Zusammenfegen von Blättern und Samen eines Baumes lästig ist - Bäume zu fällen? Werden Menschen erst dann aufwachen und ihr eigenes Handeln überprüfen, wenn es kein Wasser mehr gibt, wenn der Sauerstoff zum Atmen knapp wird, wenn Hitze und Überschwemmungen uns das Leben zur Hölle machen? Überprüfen Sie heute Ihre Einstellung zu Ihrer eigenen Lebensqualität, überprüfen Sie Ihre Verantwortung gegenüber Ihren Kindern und Ihren Enkeln!

Wissenswertes über Birken

Die Birke wird bis 20 m hoch und erreicht ein Alter von etwa 120 Jahren. Sie ist ein Flachwurzler mit großem Wasserverbrauch. Die Qualität des Holzes hängt stark vom geographischen Standort ab und nimmt nach Norden zu. Das Holz ist mäßig hart aber zäh und elastisch. Bereits im Alter von 20 Jahren liefert die Birke gutes Holz für Drechsler und Wagner. Die Möbelindustrie schätzt das Birkenholz wegen seiner guten Maserung. Im Übrigen besitzt es durch die harzreiche Rinde einen hohen Brennwert. Getrocknete Blätter und Knospen, Rinde und Holz dienen zur Herstellung von Medikamenten, die blutreinigend und harntreibend wirken und gegen Rheuma und Gicht sowie als Mittel gegen Fieber verwandt werden.
Der Birkenpollen ist im April von den Bienen begehrt, ebenso der Blatthonig bis Ende Juni. Die Samen sind Vogelnahrung, Birkenrindenteer wird in der Veterinärmedizin benutzt.
Die Birke ist ein winterharter Baum, der an Klima und Boden keine besonderen Ansprüche stellt. Die beste Entwicklung hat die Birke auf trockenen, gut durchlüfteten Sandböden mit gutem Wasserzug, ferner auf frischen, lehmigen Sandböden, sauren Sand- und Sandsteinböden, die sowohl trocken als auch feucht sein können. Nur einzeln stehende Bäume sind gegen Winddruck empfindlich.
Das Wurzelwerk der Birke bindet den Boden gut. Das Laub wirkt bodenverbessernd, so dass auch die Rohhumusbildung nur gering ist. Unkrautwuchs verträgt sie gut. Die Birke leidet nicht unter Wildverbiss. Der Samen reift im Juli - August. Die Kätzchen bleiben bis November am Baum und werden in diesem Monat durch Pflücken geerntet.
Aus: Baum und Strauch in der Gestaltung und Pflege der Landschaft von Martin Ehlers, 1986
Die Birke steht in Beziehung zum Planeten Venus. Sie bringt Licht und Fröhlichkeit in die Seele, sie entspannt und beruhigt die Nerven. In verschiedenen Kulturen gilt die Birke auch als Baum der Gerechtigkeit.
Aus: Baumheilkunde von René A. Strassmann, 1999

Der Widerstand für den Erhalt der Birken dauert bereits acht Jahre. Hier dokumentieren wir die wichtigsten Stationen:

Die Birken in der Weihbergstraße wurden Anfang der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts gepflanzt. Im Jahr 1999 gab es einen Briefwechsel zwischen dem Bürgermeister der Gemeinde, Herrn Nimmerrichter, und dem Anlieger, Johannes Jansen bezüglich des ökologischen Wertes und der Erhaltung der Birken. In dem Schreiben äußerte sich der Bürgermeister dahingehend, wegen des ökologischen Wertes und des zu erhaltenden Charakters des Straßenzuges die Birken zu erhalten.

Im Ratsbeschluss von 8.10.2003 beschloss der Gemeinderat die Erhaltung der Birken in der Weihbergstraße.

Auszug aus der Beschlussvorlage der Gemeinde Niederzier vom 19.12.2005 für die Bau- und Umweltausschusssitzung am 12.01.06 :

Mit Schreiben vom 21.11. 2005 wurden die 17 Bewohner der Häuser, vor denen die Birken in der Weihbergstraße stehen, von der Gemeinde angeschrieben, um Auskunft darüber zu geben, ob sie für oder gegen das Entfernen der Birken und einen anschließenden Ausbau des Bürgersteiges sind.

Die Antworten ergaben folgendes Ergebnis:

11 Anlieger sind gegen das Entfernen der Birken und den anschließenden Ausbau des Bürgersteiges, 2 Anlieger sind für das Entfernen der Birken und den anschließenden Ausbau des Bürgersteiges, 2 Anlieger sind für das Entfernen der Birken, aber gegen den anschließenden Ausbau des Bürgersteiges, ein weiterer Anlieger ist für das Entfernen der Birken, äußert sich aber nicht zum gleichzeitigen Bürgersteigausbau, 1 Anlieger ist gegen den Bürgersteigausbau, teilt aber keine Meinung zum Entfernen der Birken mit.

Auszug aus der Niederschrift der Bau- und Umweltausschusssitzung am 12.01.06:

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Niederzier war in seiner Sitzung am 12.1.06 einhellig der Meinung, zunächst dem mehrheitlichen Votum der Anlieger für den Erhalt der Birken zu folgen. Vor weiteren Beratungen sollten die Standfestigkeit und die Lebenserwartung der Bäume untersucht werden.

Nach einer Verkehrsbeobachtung durch die Polizei wurde festgestellt, dass ca.30 Schulkinder die Weihbergstraße an ihrer Einmündung von der Köln-Straße her überqueren; die Polizei empfahl, die Dinge so zu belassen, wie sie sind.

In der Bau- und Umweltausschusssitzung am 25.01.2007 kam das Thema „Birken in der Weihbergstraße“ erneut auf das Programm, wurde allerdings auf die Ratssitzung am 01.03.07 vertagt.

Vorausgegangen war ein Schreiben vom SPD-Distrikt Niederzier an die Gemeinde, in welchem ein Antrag auf die Beseitigung der Birken in der Weihbergstraße gestellt wurde. Begründet wurde dieser Antrag damit, dass bei einem Sturm im September 2006 große Äste an zwei Birken abgeknickt waren, woraufhin die beiden entsprechenden Bäume gefällt wurden. Aus dem Abbrechen dieser Äste wurde auf einen schlechten Zustand aller Birken geschlossen und, aus Sicherheitsgründen, der Antrag auf die Beseitigung aller Birken gestellt. Dazu muss gesagt werden, dass zweimal im Jahr die Standfestigkeit und damit der gesundheitliche Zustand der Birken von Amtswegen überprüft wird, und dass sie für gesund befunden wurden und noch eine Reihe von Jahren vor sich haben, da sie zur Zeit etwa 45 Jahre alt sind und bis zu 120 Jahre alt werden können. Während des letzten Orkanes „Kyrill“ im Januar 2007 sind an den Birken keine Schäden entstanden. Der vorgenannte SPD- Antrag entspricht nicht dem vor etwas mehr als einem Jahr geäußerten Wunsch der Anlieger, sondern kommt eher der mehrfach geäußerten Absicht der Gemeinde, in der die SPD die Mehrheit hat, entgegen, beidseitig der Straße einen Gehweg zu bekommen.

In der Ratssitzung am 01.03.2007 wurde in geheimer Abstimmung mehrheitlich für das Fällen der Birken gestimmt.

Hier können Sie lesen, was uns die Bürger im „Forum der DN“ zu dem Birkenstreik sagen:

Birken erhalten | 30.06.2007, Autor: Naturfreund

Die Birken sollen erhalten bleiben. Bäume und Sträucher werden schon genug vernichtet, nur um irgendwelchen kommerziellen Bedürfnissen zu dienen. Gerade in Niederzier sollte man darüber nachdenken, wo dem Tagebau schon Massen von Bäumen (Wälder, Sträucher, Pflanzen usw.) zum

Opfer gefallen sind. Da sollte man vorsichtig sein, weitere Natur zu vernichten.

Ein Bürgersteig macht keinen Sinn 02.07.2007, Autor: MG

Schon als Schüler mochte ich im Sommer die schattige Strasse mit ihren mächtigen Birkenbäumen. Die Bäume verschönern die Strasse und das Ortsbild. Ein Stück langer gewachsener Natur in einem Wohngebiet. Ein Bürgersteig auf dieser Straßenseite und vor allem für diese Strasse macht keinen Sinn und ist eine Verschwendung von öffentlichen Mitteln. Es handelt sich nicht um eine Strasse, die viel befahren wird und bei der das Überqueren eine Gefahr darstellt.
Wer sich über die Birkenblätter beschwert, dem sei gesagt – dass ein Baum halt seine Blätter verliert so wie ein Mensch Haare. Das ist halt so in der Natur. Wen die Blätter stören, der kann ja wegziehen – auf eine betonierte ebene Fläche ohne Gras, Bäume und am besten auch ohne Luft – da sind ja auch nur allergieauslösende Stoffe drin. Also aufhören mit dem Unsinn von Bürgersteigbau und Baumfällen. Zeigt ein Herz für Natur.

Ein Lob auf den Baum | 04.07.2007, Autor: Peter

Da sind sie wieder die Deutschen, mit ihrer Kamera und Heckenschere, jedes einzelne Blatt wird gnadenlos niedergemäht, jeder störende Ast fein säuberlich mit der Heckenschere bearbeitet. Der Garten des Deutschen ist sein Kampfgebiet. Und wenn auf dem Weg zu seinem Kampfgebiet ein paar Birken im Weg stehen, werden sofort Ordnungsamt, Militär und Bundeskanzler angeschrieben. Dann füllt er gnadenlos sämtliche Akten. Auf der anderen Seite gibet natürlich auch solche, die sich sagen, och, schmeißen wir doch den Müll einfach ausm Fenster. Das gesunde Mittelmaß macht es, und da gehört ein Birkenstreit nicht hin.

Präzedenzfall 05.07.2007, Autor: Wolfgang

Dreimal beschäftigte sich der Niederzierer Gemeinderat in der Vergangenheit mit den Birken in der Weihbergstrasse! Aufgrund vorliegender Gutachten, bzw. entsprechender Anwohnerbefragungen, stimmte die Mehrheit des Rates immer für den Erhalt der 13 Birken. Auf einmal sind sich die Ratsvertreter der großen Parteien einig, die Birken müssen gefällt werden! Mit dem Abholzen dieser gesunden Bäume wird ein Präzedenzfall geschaffen, auf den sich in Zukunft die Bürger berufen können. Somit könnte jeder Bürger, den Blüten, Laub oder Schattenbildung stören, das Abholzen ganzer Straßenzüge verlangen. Wollen wir das? Was wird - wenn der anstehende Bürgerentscheid nicht erfolgreich verläuft - aus unseren begrünten Wohngebieten und freundlich gestalteten Ortsteilen? Werden sie nicht ihren heutigen Charme verlieren? Ich hoffe auf eine große Wahlbeteiligung (auch Briefwahl möglich), um unsere Gemeinde vor Kahlschlag zu bewahren!

DÜRENER VERZÄLL

Auszug aus Dürener Nachrichten vom 30.05.07

Von Bööm on Bekloppte

Birke senn Bööm - jlööv ich. On Bööm senn die Denge met dä Bläädе, hann ich en dä Scholl jeliert. Do hannse von dä Zierte SPD anscheinend net richtich opiepass, denn die wore jetz janz överrasch, dat die Denge met dä Bläädе die och at ens falle losse. Ussjerechnet en Daachkalle. Su en Souereil! Kamme dat dä Bööm net affiewenne? Dann könnte se vielleich stohn blieve. En Neddezier.

Allee zwischen Oberzier und Huchem-Stammeln

Angeblich soll der Straßenbelag Schäden aufweisen, die jedoch für das menschliche Auge und beim Fahr-Empfinden auf dieser 1 km langen Straße nicht wahrnehmbar sind.
Um Zuschüsse des Landes für Sanierungsarbeiten an dieser Straße in Anspruch nehmen zu können, erwägt die Gemeinde den Ausbau dieser Straße mit einer geringeren Kurvenführung.
Dies kostet Geld und hat u. a. zur Folge, dass Bäume der Allee gefällt werden.
Wir sind besorgt, dass die ins Auge gefasste Maßnahme nicht nur einen Eingriff in eine der letzten Alleen innerhalb der Gemeinde Niederzier zur Folge hat, sondern dass darüber hinaus die Straße zu einer „Rennstrecke“ würde, der dann weitere Bäume zum Opfer fallen würden, weil diese angeblich Unfallursache seien. Dabei bedenkt der Mensch nicht, dass nicht ein Baum Ursache für die Konfrontation mit ihm ist, sondern meist zu schnelles Fahren.
Wenn man das Vorhaben hinterfragt, wird deutlich, dass der vorhandene und angeblich vermehrt zu erwartende Schwerlastverkehr auf einer „zu engen Strasse“ die eigentlichen Gründe sind, um die Straße auszubauen. Wer die Einmündung dieser Straße in die Ortschaft Oberzier kennt, der weiß, dass diese Ortschaft mit ihren beiden hintereinander liegenden sehr engen Kurven nicht geeignet ist, um Schwerlastverkehr aufzunehmen. Ein Ausbau der Strasse richtet sich also gegen die eigenen Interessen der Gemeinde!

Bürgerinitiative für den Erhalt der Birken in der Weihbergstrasse in Niederzier:
D. Faust, J. Jansen, W. Schaefer.
Redaktion: K. Lambert